



Dezember 2019

„Lassen Sie uns immer wieder das Gespräch suchen!“	1
1959-2019 60 Jahre KpLD Weitere Öffnung unserer Schule zur Welt	2
Rückblick	3
Verabschieden bedeutet auch, sich auf ein Wiedersehen zu freuen	3
Ein herzliches Willkommen!	4
Dritte Derksen-Radltour	4
„Niemand hat die Absicht eine Mauer zu errichten!“	5
Austauschprogramme	5
Schüleraustausch mit China	5
Austausch mit der Japanischen Internationalen Schule München	10
Besuch der Generalprobe des Theatertages in der Japanischen Schule München	10
Besuch der Japanischen Schule bei unserer Klasse 6b	
Aktuelles	11
Rekordergebnis beim Adventsbasar	11
Perspektivwechsel (von Iris Macke)	11
Le cœur en dehors	11
Alle Jahre wieder: Das Adventsspiel diesmal mit Hut!	15
Preise und Auszeichnungen	13
Germeringer Kulturpreis geht an eine Lehrerin unserer Schule	15
Spitzenförderung Mathematik Bayern	15
Schulsieger gekürt beim Vorlesewettbewerb	16
Ausblick	16
Termine	16
Lektüreempfehlung	17
Fundgrube	18
Schlussstein	19
Frohe Weihnachten	19
Impressum	19



Nebel und der erste Frost zaubern mit eisiger Hand mystisches Licht in unseren Schulgarten

„Lassen Sie uns immer wieder das Gespräch suchen!“

Liebe Schulgemeinschaft, liebe Freunde des Derksen-Gymnasiums,

die erste Etappe des Schuljahres liegt hinter uns. Meine Erfahrungen, nun im dritten Jahr an dieser Schule, zeigen, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus ist.

Zum einen findet diese im Austausch über die Gremien statt. Im Schulforum tauschen sich Vertreter aller Gruppierungen der Schulgemeinschaft zu den großen

und kleinen Themen aus, die die ganze Schule betreffen. Zwischen Elternbeirat und Leitungsebene gibt es eine eingeübte Kooperation, die im wertschätzenden Umgang auch kontroverse Sichtweisen verträgt und zu gemeinsamen Lösungsideen führt. Das KES-Forum der aktuellen Klassenelternsprecher steht einmal im Jahr im direkten Kontakt mit der Leitungsebene und deren Themen finden zudem Raum im regelmäßigen Austausch zwischen Elternbeirat und Leitungsebene.

Zum anderen gibt es aber auch die Einzelgespräche in den unterschiedlichsten Formen. Strukturiert in den Lernstandsgesprächen oder auf dem Elternsprechtage und eher informell in den bedarfsorientierten Gesprächen mit Fachlehrkräften, Klassenleitung oder Leitung der Schule.

Der gemeinsame Erziehungsauftrag, der gesetzlich zur Erziehungspartnerschaft verpflichtet, lässt viel Spielraum für die Ausgestaltung. Für eine gute Zusammenarbeit kristallisiert sich für mich immer mehr die Frage heraus, welche Verantwortung kann und will Schule bzw. Elternhaus jeweils übernehmen und wie kann diese über die Bedarfsorientierung hinaus eingeübt und vertieft werden. Eine gemeinsame Sicht auf die Ziele der Erziehung, ein gegenseitiges Vertrauen bzw. ein Vertrauensvorschuss bedarf eines Austausches außerhalb der Reaktion auf eine konflikthafte Situation in der Schule. Nur wie kann dieser erfolgen?

Die Rolle der Eltern in der Schule gewinnt an Bedeutung und bedarf neuer Wege und Lösungen, um Schule zukunftsfähig zu machen. Nicht zuletzt die wachsende Vielfalt, die in der gesamten Schullandschaft auf unterschiedlichsten Ebenen festgestellt wird, erfordert die gemeinsamen Anstrengungen der Lehrkräfte, Eltern und aller an der Begleitung der Schülerinnen und Schüler beteiligten Personen. Dies kann nicht alleine bei den Gremien stehen bleiben, sondern benötigt das Engagement aller Eltern mit und für ihre Kinder und die ganze Schulgemeinschaft.

In diesem Sinne lassen Sie uns nicht müde werden, immer wieder das Gespräch zu suchen und Gelegenheiten zu finden, in denen der Austausch auch über die persönliche Betroffenheit hinaus gelingt.

Im Blick auf Weihnachten bietet sich ein Innehalten an und schafft Zeit und Raum im Familienkreis. Ich

wünsche Ihnen gute Gespräche und gemeinsame Erlebnisse mit ihren Kindern, die die Freude in und an der Gemeinschaft stärken.

Frohe Festtage, erholsame Ferien und auf einen guten, gemeinsamen Start ins neue Jahr!

Ihr

Manfred Selg
Pädagogische Leitung

1959 – 2019

60 Jahre Kleines privates Lehrinstitut Derksen

„Weitere Öffnung unserer Schule zur Welt“

Mit der Eröffnungsveranstaltung am 30. September läutete unsere Schule ihr 60-jähriges Jubiläum ein. Das



Jubiläumsjahr soll mit gemeinsamen Veranstaltungen gefeiert werden, wobei aber auch Gespräche über die Gründungsanliegen und darüber, was uns heute und in naher Zukunft an Gestaltung und Entwicklung möglich ist, nicht zu kurz kommen dürfen. So formulierte es die Leitung des Lehrinstituts Derksen in einem begleitenden Schreiben an die Eltern: „Wie fing alles an und Warum? Was würde unserem Gründungsanliegen von 1959 heute 2019 entsprechen? Welchen inneren Auftrag könnten wir uns heute geben?“ Nicht umsonst stand die Eröffnungsfeier unter dem Motto: „Weitere Öffnung unserer Schule zur Welt“. Mit Musik und elf Lesungen aus zehn verschiedenen Religionen und Weltanschauungen sowie Schautafeln zum Projekt „Weltethos“ in der Aula stand diese Veranstaltung für die seit 60 Jahren so wichtigen Anliegen der Schule: Friedensarbeit, kulturelle Öffnung und damit Bereicherung unserer eigenen Lebenseinstellung, Öffnung zur Vielfalt des

menschlichen Lebens, wie u.a. zum Beispiel die Entwicklung der Inklusionsarbeit.



Die eigens für diese Veranstaltung angeschafften Schautafeln einer Ausstellung der Stiftung Weltethos mit dem Titel „Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“ präsentieren Grundlageninformationen über acht Weltreligionen und deren ethische Botschaften. 1995 gründete Prof. Dr. Hans Küng mit K. K. Graf von der Groeben die Tübinger Stiftung Weltethos für interkulturelle und interreligiöse



Arbeit zum Thema von Ole Riechers, Kl. 8b

Forschung, Bildung und Begegnung. Die Stiftung will ethische und interkulturelle Kompetenz vermitteln sowie Dialog, Zusammenarbeit und Frieden zwischen den Religionen und Kulturen fördern. Thematische Klammer dieser Ausstellung ist die von Hans Küng entwickelte „Weltethos-Idee“, d.h. die Frage nach gemeinsamen ethischen Werten und Maßstäben der Religionen und philosophischen Traditionen und um deren Relevanz in der heutigen Zeit.

Für die Lesungen hatten die Schüler bereits im Vorfeld Zeit, sich mit den nicht leicht verständlichen Texten

auseinanderzusetzen und konnten dann ihre Texte, eingerahmt von besinnlichen Musikstücken, zum Teil beeindruckend eloquent vortragen. Die Koordination von Musik und Texten übernahmen Christoph Jörg, Claus Redl, und Manfred Selg. Im Anschluss gab es für alle ein Frühstück mit Getränken, Obst, Semmeln und Brezen. Nach dieser willkommenen Stärkung hatten die Klassen Gelegenheit, sich gedanklich und gestalterisch mit den Inhalten auseinanderzusetzen und die Ergebnisse zu präsentieren.

Gegen 13 Uhr versammelte sich die Schulfamilie noch einmal in der Aula zum gemeinsamen Singen. Welcher Song könnte dafür besser passen als John Lennon's „Imagine“ – wunderschön begleitet von Claus Redl. Auch dafür hatten die Schüler im Vorfeld mit ihren Musiklehrern geübt und sangen zum Teil inbrünstig mit, wobei man förmlich spürte, wie Musik die Herzen verbinden kann. Ein runder Abschluss für eine gelungene Eröffnungsfeier, bei der es auch um den Ausdruck von Dank ging – ein „Danke“ für unsere „kleine, feine, unbequeme, fröhliche Schule“. [Hi].

Rückblick

Verabschieden bedeutet auch, sich auf ein Wiedersehen zu freuen!

Wir bedanken uns bei folgenden Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz für unsere Schüler und unsere Schule: Im Besonderen **Herrn Dieter Peters**, der als Lehrkraft und Fachbetreuer sowie Sammlungsleiter für Biologie und Chemie über Jahrzehnte hinweg diesen



Fachbereich maßgeblich geprägt hat. Mit anschaulichem Unterricht und immer auch ganz nah an den

neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen weckte er die Lust der Schüler an diesem Fachgebiet. So brachte er sogar einmal zur Begeisterung seiner Schüler das Pferd seiner Frau mit in die Schule.

Wir sagen „Servus, Dieter!“ und wünschen ihm alles Gute für diesen neuen Lebensabschnitt des Ruhestandes.

Sehr herzlich bedanken möchten wir uns auch bei den ausgeschiedenen Lehrkräften **Immanuel Breiter** (Mathematik und Sport), **Piotr Grobelny** (Informatik), **Susanne Inkiow** (Deutsch und Englisch), **Christiane Seidl** (Deutsch und Französisch) und **Barbora Scholzová** (Musik).

Auch wenn Renteneintritt, Umzug oder einfach, weil man sich neuen Herausforderungen stellen will, neue Lebensphasen einläuten und Abschied genommen werden muss, bleibt man sich meist doch verbunden und darf sich auf ein Wiedersehen freuen. [Hi]

Ein herzliches Willkommen

Wie immer zu Beginn eines jeden Schuljahres dürfen wir neue Schüler und Mitarbeiter begrüßen.

Neu im Lehrerkollegium sind seit Schuljahresbeginn **Heide Bartelmus** (Evangelische Religion), **Christoph Joerg** (Musik), **Abigail Kurz** (Englisch, Französisch), **Florian Müller** (Mathematik, Physik), **Elisabeth Routil** (Kunst), **Aurélie Thiel** (Französisch) und **Lisa Huber**, die nach einem Auslandsaufenthalt wieder zurück an unsere Schule gekommen ist. [Hi]

Dritte Derksen-Radltour



Nachdem uns der Wettergott an den beiden ursprünglich geplanten Terminen jeweils einen (nassen) Strich durch die Rechnung gemacht hatte, konnten wir unsere Radltour 2019 dann doch noch am ersten Ferientag starten. Bei optimalen äußeren Bedingungen fuhren wir von der Schule aus über

Neuried in den südlichen Teil des Forstenrieder Parks, wo wir an der Preysing-Säule einen ersten kurzen Halt einlegten. Hierbei handelt es sich um einen Obelisken mitten im Wald, der 1735 von Kurfürst Karl Albrecht von Bayern aus Dankbarkeit für die Genesung seines Großkanzlers Max Emmanuel von Preysing an der Stelle errichtet worden war, an der Preysing schwer vom Pferd gestürzt war, aber glücklicherweise überlebt hatte. Weiter ging es zur Keltenschanze in Buchendorf, einer der am besten erhaltenen Vierecksschanzen Süddeutschlands, die vor allem als Kultplatz genutzt worden war.



Nach einem längeren Stück durch die Wälder besichtigten wir als nächstes die spätbarocke Kirche St. Ulrich in Wangen.

Bei der Polizeistation Oberdill unterquerten wir die Autobahn und fuhren dann durch den sommerlichen und schattigen Forstenrieder Park vorbei an Wildschweinen (ok - es war nur eines da ☺) und Fingerhüten über Baierbrunn in den Biergarten von Buchenhain, wo wir pünktlich um 13 Uhr (und verstärkt durch ein paar "Nichtradler") zum Mittagessen unsere reservierten Tische besetzen und von Livemusik untermalt Schweinebraten und andere Köstlichkeiten

genossen. Auf dem Heimweg am Nachmittag erwischte uns dann zwar ein kurzer Regenschauer, der aber der ausgelassenen Stimmung keinen Abbruch tat, in der wir nach 42 km wieder im Schulhof ankamen. Besonders erwähnen möchte ich an dieser Stelle noch Norbert Eberle, den ich erst lange überreden musste, mitzufahren, obwohl er "nur" ein kleines Klapprad zur Verfügung hatte: Gefühlt musste er mindestens die doppelte Strecke abstrampeln wie wir "normalen" Radler, aber ich glaube, keiner war am Ende so glücklich wie er, mitgeradelt zu sein! Selten habe ich so strahlende Augen gesehen! Die Planungen für 2020 laufen schon - wir freuen uns alle darauf, dass dann auch wieder ein paar "Stammradler" dabei sind, die dieses Jahr terminlich verhindert waren. [Ci]

„Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten!“

Ein Projekt der Klasse 6b am Demokratietag anlässlich des 30. Jahrestags des Mauerfalls



Einstimmig hatte sich die Klasse 6b im Vorfeld unseres alljährlichen Demokratietags dafür entschieden, 30 Jahre nach dem Fall der Mauer zwischen Bundesrepublik und DDR diesen Schultag dem Bau und Fall dieses menschenverachtenden Bauwerks zu widmen.

Wir begannen den

Tag mit einer ZDF-Dokumentation über den Bau der Mauer im Jahre 1961. Im Anschluss daran bereiteten wir alles vor, was wir für unser Projekt brauchten: viele Umzugskartons, mit denen wir später unsere Mauer bauen wollten, Passierscheine, Pässe, Grenzposten usw. Nach der allgemeinen Pause musste dann alles ganz schnell gehen: Wir riegelten mit zwei Mauern aus den Umzugskartons den Osten unserer Schule ab, so dass die dort untergebrachten Klassen plötzlich nicht mehr raus konnten, wenn sie aus den Klassenzimmern im Ostgang in den Pausenhof, in die Aula, auf die Toilette, ins Sekretariat oder gar nach Hause wollten. Wie 1961 auch waren diese vorher alltäglichen Gänge nicht mehr ohne Weiteres möglich. Wer raus wollte aus

dem Ostgang der Schule, musste erst die Grenzkontrollen überstehen, einen Passierschein ausstellen lassen - Zeit mitbringen (siehe Foto mit einem 11. Klässer bei der Ausreise). Und bei der „Wiedereinreise“ nochmal die gleiche Prozedur! Wer dringend zur Arbeit in den Osten musste (wie Lisa Huber auf dem Weg in ihre



Klasse), musste viel Zeit und Nerven mitbringen. Andere, wie Ekkehard Wolf auf dem nebenstehenden Foto, wurde die Ein- bzw. Ausreise gar von unseren schwerbewaffneten Grenzposten verweigert! Nachdem die Mauer dann unter dem Jubel der ganzen Schule



gefallen war, räumten wir alles sauber auf und schauten uns den zweiten Teil der ZDF-Dokumentation mit dem Thema „Mauerfall“ an. Ein interessanter Projekttag ging zu Ende. [Ci]

Austauschprogramme

Schüleraustausch mit China

Anfang September dieses Jahres war es endlich so weit: Mit 13 Schülerinnen und Schülern des Kleinen privaten Lehrinstituts Derksen machten wir, Monika Sporrer und ich, uns auf den Weg nach China. Die erste Station war Peking. Die Fahrt in der Früh direkt

vom Flughafen zur chinesischen Mauer gefolgt vom ersten chinesischen Essen - natürlich mit Stäbchen - ließ alle schnell die Strapazen des Flugs vergessen. Gegen Nachmittag ging es ins Hotel in Peking und von dort aus mit dem Linienbus in die Stadtmitte, an den Tiananmen-Platz. Dabei fiel uns das erste Mal auf, dass zwar alle Busse mit Rampen für Rollstühle ausgestattet waren, diese Rampen sich aber leider nur selten ausklappen ließen. Doch die Gruppe entwickelte ziemlich schnell Lösungen für solche Probleme, so dass auch der Rollstuhl namens "König Erwin" überall hin mitgenommen werden und seiner Besitzerin zu Diensten sein konnte.



Vor dem Tor des Himmlischen Friedens (Tiananmen)

Der erste Abend am Tiananmen-Platz vermittelte gleich einen Eindruck vom politischen System des Landes: sehr strenge Zugangskontrollen zum Platz selber, hohe Polizeipräsenz, die Tribünen für die Staatsgäste, die für die 70-Jahr-Feier der Staatsgründung erwartet wurden, und das Ritual des Einholens der roten Flagge. Dabei wird die Hauptstraße der Stadt, die Chang'an-Avenue, zwischen dem Eingang zum Kaiserpalast mit dem Konterfei von Mao Zedong und dem Tiananmen-Platz für den Verkehr gesperrt, um Platz zu machen für Dutzende stramm marschierender Soldaten, die die Flagge bei Sonnenuntergang sicher in den Kaiserpalast bringen müssen.

Den ersten Abend ließen wir bei einem besonderen chinesischen Essen ausklingen: es gab Baozi, eine Art chinesischer Maultaschen, und die berühmte Peking-Ente. Am nächsten Tag besichtigten wir den Lamatempel in Peking, das zweitwichtigste tibetische Heiligtum nach dem Potala-Palast in Lhasa. Vor allem die 18 Meter hohe aus einem einzigen Sandelholzbaum geschnitzte Statue des Buddha Maitreya beeindruckte alle sehr. Nach der Besichtigung des Tempels fuhren wir mit dem Linienbus zum Jingshan-Park, in dessen Mitte

sich der Kohlehügel befindet, von dem aus man einen einzigartigen Blick über Peking und vor allem über die Verbotene Stadt, also den Kaiserpalast, hat. Natürlich mussten wir zuvor erst noch Gebäck am Straßenstand probieren. In den vergangenen Jahren wurden auf Anweisung der chinesischen Regierung viele kleine Essensstände in dieser Gegend zugemauert, so dass nur noch eine Art Durchreiche zu sehen ist. Auf unserem Weg durch die kleinen Gassen hinter dem Jingshan-Park konnten wir ein wenig erahnen, wie urig und gemütlich diese Sträßchen vor ein paar Jahren noch waren. Den Abend verbrachten wir am Houhai, einem kleinen See, an dessen Ufer sich ein Kneipen- und Restaurant-Viertel entwickelt hat. Hier konnten wir unsere Yuan ausgeben: für Karten mit Scherenschnitten, technischen Schnickschnack und vor allem für Süßwaren in allen Varianten.



Unseren letzten ganzen Tag in Peking verbrachten wir im Sommerpalast. Da es größeren chinesischen Reisegruppen in diesem September wegen der anstehenden Feierlichkeiten zur 70-Jahr-Feier untersagt war, nach Peking zu fahren, war es im Sommerpalast so ruhig wie selten und wir konnten



einen sehr entspannten Tag dort erleben, den wir mit einer Tretbootfahrt auf dem Kunming-See beschlossen.



Am nächsten Tag stand noch ein Höhepunkt auf dem Programm in Peking: der Besuch der Verbotenen Stadt.



In der Verbotenen Stadt (gerüstet für den Peking Smog)

Danach ging es weiter mit dem Nachtzug im Schlafwagen nach Hangzhou, der Stadt, in der sich unsere Partnerschule, die Yuhang Highschool, befindet.



Die Nacht im Schlafwagen war ein besonderes Erlebnis: etwas eng, aber doch sehr lustig.

In Hangzhou angekommen, wartete schon ein Bus auf uns, der uns aber noch nicht gleich zu unserer Partnerschule brachte, obwohl die Schüler doch schon sehr gespannt auf ihre Austauschpartner waren. Erst durften wir auf dem in der chinesischen Literatur so oft besungenen Westsee mit dem Schiff fahren, danach besichtigten wir eine Teeplantage, auf der der berühmte grüne Drachenbrunntee (Longjing-Cha) angebaut wird.



Bei einer Teezeremonie

Nach einem Mittagessen und einer kleinen Rundfahrt durch die Stadtmitte von Hangzhou fuhren wir in den Stadtteil Yuhang, wo die Schüler endlich ihre Austauschpartner kennenlernten. In der nächsten Woche wohnten sie bei ihren Gastfamilien und gingen morgens mit ihren Austauschpartnern zur Schule und abends wieder mit ihnen heim. Am Samstag aber gab es noch ein Ausflugsprogramm nur für die deutschen Jugendlichen, denn die chinesischen Schüler mussten lernen. Das Ausflugsprogramm am Samstag stand ganz im Zeichen der Kultur. Wir besichtigten das Liangzhu-Museum und das Ausgrabungsgebiet der archäologischen Ruinen der Stadt Liangzhu. Diese wurden 2019 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt. Liangzhu war ein spätneolithischer Regionalstaat, der zwischen 3300 und 2300 v. Chr. im Mündungsgebiet des Jangtse bestand. Interessant war dabei auch die Aufbereitung der Daten im Museum. Im Eingangsbereich wird der Staatspräsident und Vorsitzende der Kommunistischen Partei Xi Jinping mit einem Spruch über die "5000-jährige chinesische Geschichte" zitiert. In der Ausstellung wird dann jegliche Datierung als Datum b.p. ("before present") angegeben. Damit liegt die Zeit der Liangzhu-Kultur also "zwischen 5300 und 4300 b.p.", was sich einfach besser und älter anhört als "zwischen 3300 und 2300

v. Chr". Unseren kritischen Schülern fiel auch bei der Teezeremonie am Westsee gleich auf, dass die Art, die gefundenen Artefakte und Särge zu präsentieren, doch sehr an die Museen mit Funden aus der Zeit der ägyptischen Pharaonen erinnert. Aus diesen Beobachtungen entstanden wieder hochinteressante Diskussionen, die sehr typisch waren für diese engagierte und interessierte Schülergruppe. Nach diesem Ausflug in die Zeit der Liangzhu-Kultur fuhren wir durch die waldreichen, grünen Hügel, die Hangzhou umgeben, zum buddhistischen Jingshan-Tempel hinauf. Dort führte uns ein junger Mönch durch das Kloster. So ungerne er auf die persönlicheren Fragen der Schüler, wie zum Beispiel nach seinen Beweggründen, Mönch zu werden, antwortete, so gerne ließ er sich fotografieren.



Vor allem der Zen-Garten mit seiner Ruhe und dem wunderschönen Blick ins Tal hatte es uns angetan.



Den Sonntag verbrachten die Schüler bei ihren Gastfamilien. Der Montag stand dann ganz im Zeichen modernster Technik: Yuhang ist der Stadtteil von Hangzhou, in dem sich viele große und mittlere IT-Unternehmen angesiedelt haben, allen voran die Firma Alibaba, das chinesische Pendant zu Amazon, die der in Hangzhou geborene Jack Ma 1999 gegründet hatte. Wir besichtigten den "5G-Innovationpark" und die "Traumstadt der Moderne". Im Technologiepark

konnten wir Virtual Reality Brillen testen, sich selbst organisierende Roboter erleben und den Kühlschrank bewundern, der Rezepte anzeigt, die Einkaufslisten dafür erstellt (und auf Wunsch auch bestellt) und nebenbei die Musik unserer Lieblingsplaylisten spielt. Die nächsten Tage verbrachten wir an der Schule und im Unterricht. Wir nahmen am Englisch-Unterricht teil, lernten Tai-Chi und hatten eine Kalligraphie-Stunde. Im Kunstunterricht gestalteten wir Fächer anlässlich des bevorstehenden Mondfestes. Der Musikunterricht führte uns in die Welt der Trommeln ein, die auch ausgiebig ausprobiert werden durften. Besonders interessant war die "Speakers' Corner" in der Mittagszeit. Dabei treffen sich die chinesischen Schüler, die Lust darauf haben, regelmäßig und diskutieren auf Englisch über verschiedene Themen. Die Einladung dazu nahmen wir gerne an. Es entstanden deutsch-chinesische Diskussionsgruppen, die interessante (und von der Schulleitung so wahrscheinlich nicht unbedingt vorgesehene) Themen diskutierten - selbst Fragen zu aktuellen politischen Themen wie der Lage in Hongkong waren für die chinesischen Schüler nicht tabu. Nebenbei wurden Mailadressen ausgetauscht und Kontakte geknüpft.



Beim Tai Chi

Ein besonderes Erlebnis war die Teilnahme an der Lehrerveranstaltung anlässlich des "Teachers' Day". An diesem Tag, der regelmäßig am 10. September gefeiert wird, wird den Lehrkräften gedankt. Wir waren sehr kurzfristig gebeten worden, uns dort mit einer Rede und mit Schülerbeiträgen an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Innerhalb von knapp 24 Stunden hatten wir unser Programm auf die Beine gestellt:

- eine chinesische Rede, die über Nacht und dank Internet und der Korrektur durch eine freundliche Chinesischlehrerin aus Olching entstanden war
- ein englisches Gedicht zum Thema Freundschaft, das uns von Davina Krichbaum direkt aus der

Lehrerkonferenz am Derksen übermittelt worden war und das Maximiliane sehr einfühlsam vortrug

- die "Ode an die Freude", die unser ehemaliger Chorknabe David mit uns einstudiert hatte - im Bus, in der Kantine, wann immer wir Zeit hatten
- ein Klavierstück, das Mark am Flügel in der Schule auf die Schnelle geübt hatte und dann gekonnt vortrug.



Ein weiteres besonderes Erlebnis war unsere Kochaktion: Wir durften gemeinsam Baozi und Jaozi, die chinesischen Teigtaschen, kochen und natürlich nachher essen. Die Kantine unserer Partnerschule kannten wir schon: mittags durften wir dort immer essen. Aber dieses Mal hatten wir die Kantine ganz für uns allein und der Küchenchef zeigte uns, wie man den Teig richtig zubereitet und wie man die Baozi korrekt formt. Dass bei uns auch die eine oder andere eher bayerische Form, wie zum Beispiel eine Breze, herauskam, nahm er gelassen. Beim anschließenden Essen mussten wir aber einsehen, dass die traditionelle chinesische Art, Baozi zu gestalten, doch ihre Vorteile hat.



Der Abschied von den Austauschpartnern und unserer Partnerschule fiel nicht leicht. Wir hatten viel erlebt und

eine sehr schöne Zeit in Hangzhou verbracht. Die chinesischen Schüler werden im nächsten Juli zu uns kommen und darauf freuen wir uns alle schon sehr.

Wir beiden Lehrerinnen, die den Austausch begleitet haben, bedanken uns ganz besonders bei unseren Schülerinnen und Schülern, die unsere Schule und unser Land in vorbildlicher Weise vertreten haben. Ihr großes Interesse am Land China und an seinen Menschen, ihre respektvolle Art, miteinander und mit unseren Gastgebern umzugehen, und ihre Fröhlichkeit und Zuverlässigkeit haben diese Reise zu einem besonderen Erlebnis werden lassen. 谢谢! [Ro]

Schülerstimmen:



Meine Austauschpartnerin und ich beim Abendessen

Giuliana Montanez:

Viele Eindrücke und unvergessliche Momente durfte ich während des Chinaaustauschs erleben. Besonders faszinierte mich die chinesische Kultur, die ihre eigenen Sitten und Bräuche hat. So findet zwischen Anfang September und Anfang Oktober das Mondfest statt. An diesem Tag des Jahres soll der Vollmond am größten sein und, um dies zu feiern, gibt es überall in China süße Mondkuchen mit verschiedenen Füllungen zu kaufen. Mit meiner Gastfamilie hatte ich zudem die Möglichkeit, gedämpfte und gefüllte Teigtaschen namens „Baozi“ zu kochen.

Jonathan Hettwer:

Ich fand den Besuch bei der Chinesischen Austauschschule und Peking sehr interessant. Zwar war die Luft und die strikte Zeitplanung der Chinesen etwas gewöhnungsbedürftig, mit - wenn überhaupt - sehr kurzen Pausen (für deutsche Verhältnisse) und an sechs Tagen der Woche Schule beziehungsweise Arbeit. Mit Freuden erinnere ich mich immer wieder gerne an das chinesische Essen, das sehr vielfältig und interessant war, besonders haben mir Baozi, so etwas

wie gefüllte Teigtaschen, geschmeckt. Diese durften wir auch, unter Anleitung der chinesischen Köche der Schulmensa, einmal selber machen. Auch der Ausflug an einen Teilabschnitt der chinesischen Mauer war sehr eindrucksvoll. Besonders aber hat mich die Führung durch den Technologie-Distrikt von Hangzhou interessiert. Besonders erinnere ich mich an einen Tagesausflug mit meiner Gastfamilie zu einer Art botanischem Garten für Nutzpflanzen und danach einen Spaziergang am West-Lake in der Nähe von Guangzhou. Außerdem fand ich die Geburtstagsfeier des Onkels meines Austauschpartners am letzten Abend sehr schön.

学校法人 ミュンヘン日本人国際学校

Austausch mit der Japanischen Internationalen Schule München

Seit vielen Jahren findet ein Austausch zwischen dem Kleinen privaten Lehrinstitut Derksen und der Japanischen Internationalen Schule München statt. Auch in diesem Jahr waren die 5. und 6. Klassen wieder mit Begeisterung dabei. [Hi]

Besuch der Generalprobe des Theatertages in der Japanischen Schule München

Im letzten Jahr hatten wir mit unserer Klasse so positive Erfahrungen mit der japanischen Schule gemacht und die Kinder hatten sich trotz der Sprachbarrieren so gut verstanden, dass wir in diesem Schuljahr zu einem ganz besonderen Anlasse eingeladen wurden.

An der Japanischen Schule findet jedes Jahr ein sogenannter Theatertag statt, an dem jede Klasse auf Deutsch ein Stück aufführt. Da die Sprachkenntnisse der Schüler teilweise recht schlecht sind, erfordert dies ein intensives Üben und ist somit ein – wenn nicht sogar das – Großereignis im Schuljahr. An dieser Veranstaltungen nehmen alle Eltern der Kinder sowie einzelne geladene Gäste teil, sodass die ganze Turnhalle gefüllt ist. Bei dieser gesteckt vollen Veranstaltung hatten wir natürlich keinen Platz mehr, aber wir durften der Generalprobe beiwohnen.

So machten wir – die Klasse 6a zusammen mit Monika Sporrer und mir – uns am Donnerstag, dem 17.10.2019, nach der zweiten Stunde auf den Weg zur Brudermühlstraße. Der Weg zu unserer Partnerschule war uns durch den letzten Besuch vertraut. Von einer Lehrerin wurden wir vor Ort umgehend in die Turnhalle geleitet, wo wir dieses Mal nicht die Schuhe ausziehen

mussten, sondern leise in die mit Matten ausgelegte Turnhalle huschten.

In der vollständig bestuhnten Halle spielte gerade die dritte Klasse. Schnell merkten die deutschen Kinder, dass von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe bei den Japanern erstaunliche Fortschritte in der Sprache geschehen und diese immer besser zu verstehen sind. Hatten wir bei den Kleinen noch große Probleme, den Ausführungen zu folgen, so waren wir beeindruckt von den Sprachkenntnissen in den höheren Klassen. Grandios war auch der Aufwand, der durch die Klassen bei der Erstellung der Bühnenbilder und Kostüme investiert wurde. Hinzu kam, dass im Klassenverbund auf der Bühne gesungen und musiziert wurde. Von der zehnten Klasse wurde beispielsweise eine Reise des Forschungsreisenden Humboldt inszeniert.

Unser absolutes Highlight war die Aufführung von „König der Löwen“. Die Schüler führten eine Art gekürzte Fassung der Disney-Inszenierung auf mit entsprechendem Gesang und wunderbar kreativ gestalteten Kostümen. Auch die Sprache war absolut verständlich. [Da]

Besuch der Japanischen Schule bei unserer Klasse 6b



Am 04.12.2019 haben uns die Schüler der Japanischen Schule in München besucht. Am Anfang haben wir unsere japanischen Gäste mit der japanischen Begrüßung „Konichiwa“ begrüßt. Danach haben wir, die Klasse 6b, mit den Japanern zusammen Armbänder und Weihnachtssterne aus Butterbrotpapier gebastelt. Wir haben sehr, sehr viele Armbänder und Sterne gebastelt. Jedes Kind durfte zwei bis drei Sterne und gebastelte Armbänder mit nach Hause nehmen. Die anderen Sterne und Armbänder haben wir anschließend am Adventsbasar am nächsten Tag verkauft (05.12.2019). Zwischendurch haben wir eine

kleine Pause gemacht und mit den Japanern auf dem Pausenhof fangen gespielt. Außerdem haben manche Kinder Butterbrezen mitgebracht, die wir dann alle zusammen gegessen haben. Am Schluss haben wir uns auf Deutsch und Japanisch verabschiedet. [Ci und Emilia Endres; Kl. 6b]

Aktuelles

Rekordergebnis beim Adventsbasar

Beim diesjährigen Adventsbasar konnte mit den Einnahmen aus den vielen schönen angebotenen Produkten ein Rekordergebnis von 4.136,16 Euro erzielt werden. Die Erlöse werden wie jedes Jahr vor Weihnachten dem Bürgermeister von Thiersee für bedürftige Menschen in seiner Gemeinde überreicht. Aufgrund von Nachfragen aus dem Besucherkreis des Adventsbasars drucken wir hier das von Manfred Selg vorgetragene Gedicht „Perspektivwechsel“ von Iris Macke zum Nachlesen gerne ab. [Hi]

Perspektivwechsel (von Iris Macke)

*Advent heißt Warten
Nein, die Wahrheit ist
Dass der Advent nur laut und schrill ist
Ich glaube nicht
Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe
 Kommen kann
Dass ich den Weg nach innen finde
Dass ich mich ausrichten kann auf das,
 was kommt
Es ist doch so
Dass die Zeit rast
Ich weigere mich zu glauben
Dass etwas Größeres in meine Welt hinein-
 Scheint
Dass ich mit anderen Augen sehen kann
Es ist doch ganz klar
Dass Gott fehlt
Ich kann unmöglich glauben
Nichts wird sich verändern
Es wäre gelogen, würde ich sagen:
Gott kommt auf die Erde!*

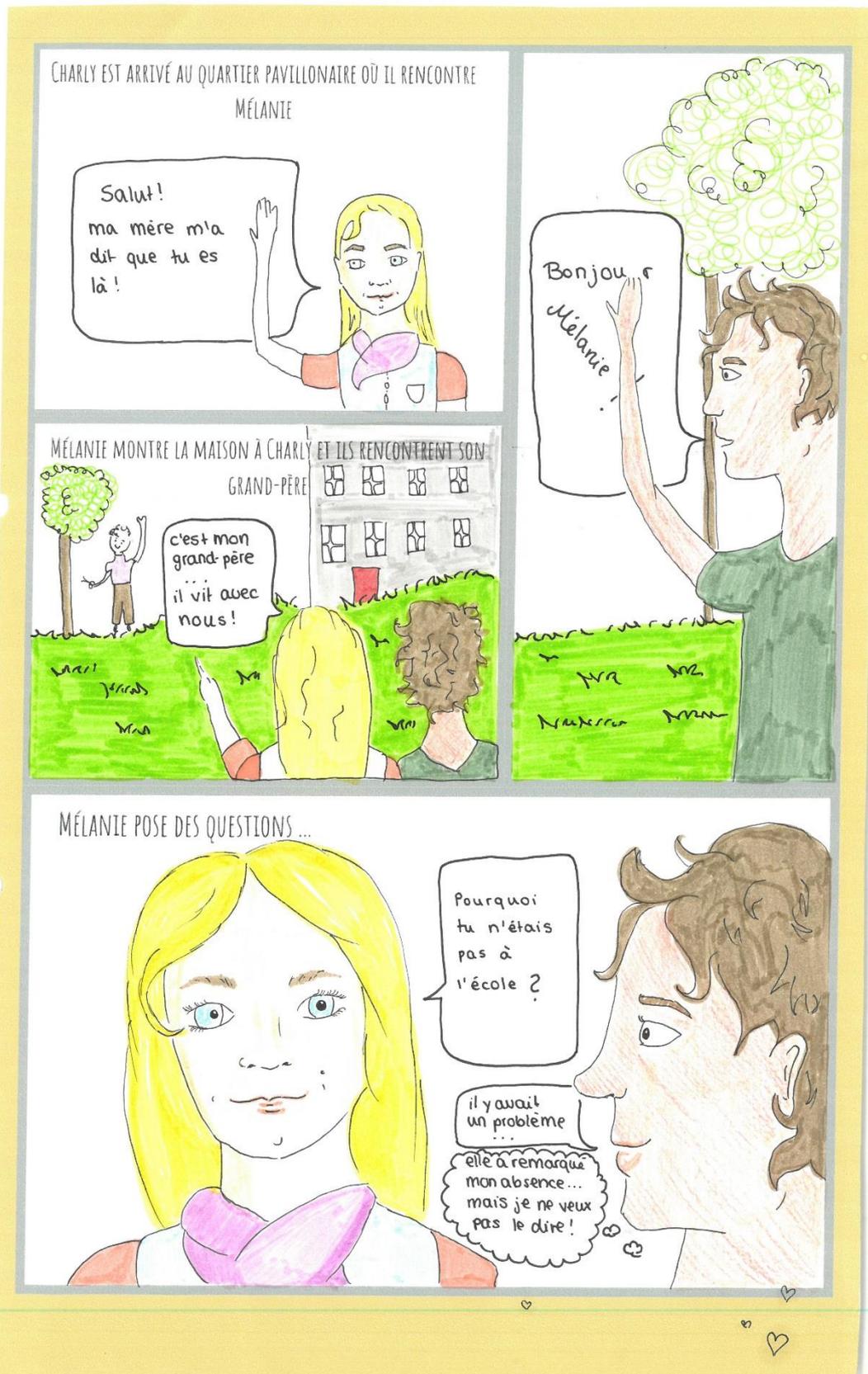
Und nun lesen Sie den Text von unten nach oben!



Beim Adventsgottesdienst am 19.12.2019

Le cœur en dehors

Zunehmende Heterogenität in den Schulklassen lässt sich als Chance verstehen, in neuen – offenen – Unterrichtsformen zu arbeiten, die Binnendifferenzierung ermöglichen. Projektartiges Arbeiten fördert individualisiertes Lernen und lässt sich mithilfe eines „Aufgabenmenüs“ (vgl. von der Groeben, Annemarie / Kaiser, Ingrid, Werkstatt Individualisierung, Hamburg 2012) organisieren. Dieses legt den Schülern neben einem verpflichtenden Grundlagenteil einen Pool von frei wählbaren Aufgaben zu einem gemeinsamen Thema vor, aus dem entsprechend der eigenen Interessen und Fähigkeiten ein eigener Schwerpunkt gesetzt werden kann. Im Französisch-Unterricht der 12. Klasse wurde ein Unterrichtsmodul zur literarischen Analyse anhand des Romans *Le cœur en dehors* (dt. Rimbaud und die Dinge des Herzens) von Samuel Benchetrit gestaltet. Der Jugendroman erzählt das Leben in der Pariser banlieue aus der Perspektive des 10-jährigen Charly, der auf der Suche nach seinem großen Bruder einen Tag durch den Hochhausdschungel streift und dem Leser auf gleichermaßen unterhaltsame und berührende Weise die soziale Ausgrenzung in den französischen Ghettovorstädten erleben lässt. Charly, Sohn malischer Einwanderer, ist heimlich in seine blonde Mitschülerin Mélanie verliebt, traut sich aber nie sie anzusprechen. Das folgende Dokument entstand aus der fakultativen Kreativ-Aufgabe, eine Begegnung zwischen den beiden Romanfiguren als Comic zu gestalten. Die Schülerinnen wählten die Szene im Roman, in dem Charly und Mélanie das erste Mal miteinander sprechen und dabei entdecken, dass sie trotz aller gesellschaftlichen Unterschiede mehr miteinander verbindet als sie denken... [SI]





**LA CONVERSATION PREND
UNE TOURNURE
SURPRENANTE!**



[Comic von Rebekka Finsterer und Merle Lintemeier,
Kl. 12a]

Alle Jahre wieder: Das Adventspiel diesmal mit Hut!



Für die Theatergruppe der Unterstufe hatte Leiterin Dr. Ethery Inasaridse für den heurigen Adventsbasar Toni Ungerers Kinderbuch „Der Hut“ in ein kurzes Theaterstück mit Erzählerin (großartig: Juliette Vassoille aus der Klasse 7b!) und kurzen Musiknummern (der Oberstufenchor mit Frau Firouzi am Klavier) umgearbeitet! Die 15-köpfige Schauspieltruppe bewies in der raschen Folge von kurzen Szenen (mit einem Brautpaar, einem Veteranen, einem Touristen, einer Zoodirektorin mit Papagei, einem General und zwei Räubern, einer Mutter, einer Prinzessin auf dem Pferd und einer Königin) viel Spiellaune und brachte das Publikum in Stimmung! Am Schluss flog der glückbringende Hut zu allen Anwesenden in die Aula: „Wem wird das Glück wohl als nächstes lachen? Das weiß nur der Himmel.“ [IE]

Preise und Auszeichnungen

Germeringer Kulturpreis geht an eine Lehrerin unserer Schule

Irina Firouzi, unsere beliebte Musiklehrerin und Chorleiterin, ist die neue Trägerin des Kulturpreises der Stadt Germering (Walter-Kolbenhoff-Preis)! Oberbürgermeister Andreas Haas übergab ihr die renommierte Auszeichnung bei einem Festakt im Orlandosaal der Stadthalle. Die Sopranistin gab ein eindrucksvolles Beispiel ihres Könnens mit zwei Opernarien von Bellini und Puccini - großer Applaus! Wir gratulieren Frau Firouzi zu dieser schönen und überaus verdienten Anerkennung! [IE]

Kulturförderpreise der Stadt Germering



Spitzenförderung Mathematik Bayern

Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Schuljahr bereits sehr große Erfolge bei den Mathematikwettbewerben vermelden können.

Mathematik-Olympiade

Im September hat die erste Runde der Mathematik-Olympiade, der Hausaufgabenrunde, gestartet. Erfreulicherweise haben sich diesmal zum ersten Mal auch Schüler der 5. und der 6. Klassen beteiligt. Zwei Schüler der Klasse 9b haben schon zum dritten Mal ihre Lösungen bei diesem Wettbewerb eingereicht. Die Qualität der Bearbeitungen von Felix Kolbe (Kl. 5b), Eleana Ikonomidis (Kl. 6a), Henryk Kotyrba (Kl. 6b), Moritz Ankenbauer und Elias Knapp (beide Kl. 9b) war wieder sehr hoch; alle Schüler haben Urkunden bekommen. Felix Kolbe durfte sich sogar über einen 2. Preis freuen, Henryk Kotyrba erzielte einen 3. Preis, Elias Knapp bekam einen 3. Preis und Moritz Ankenbauer einen 1. Preis.

Alle fünf genannten Schüler durften aufgrund ihres guten Abschneidens bei der ersten Runde auch in der zweiten Runde starten. Zudem hat noch Ilias Ikonomidis aus der Kl. 9b teilgenommen. Diese Runde findet für die 5. und 6. Klassen als 180 Minuten und für alle höheren Jahrgangsstufen als 240 Minuten dauernde

Klausur mit vier verschiedenen Aufgaben in der Schule statt. Diese Aufgaben sind sehr anspruchsvoll, verlangen sehr viele Begründungen und sind vom zeitlichen Rahmen – vor allem für die jüngeren Schüler – für die Bearbeitung eine extrem große Herausforderung. Wir sind stolz, dass alle Teilnehmer diese Klausur ausgezeichnet bewältigt haben und alle Urkunden mit nach Hause nehmen konnten. Felix Kolbe wurde für seine Leistung mit einem 3. Platz belohnt. Die drei Neuntklässler Moritz Ankenbauer, Ilias Ikonomidis und Elias Knapp lagen in der Gesamtpunktzahl sehr eng beieinander. Moritz Ankenbauer hat einen 3. Preis erzielt. Die Entscheidung, wer an der dritten Runde teilnehmen darf, wird von den Organisatoren der MOBY im neuen Jahr bekanntgegeben. Wir beglückwünschen alle Teilnehmer zu ihren ausgezeichneten Leistungen!

Landeswettbewerb Mathematik Bayern

Beim Landeswettbewerb haben an der ersten Runde in diesem Jahr drei Schüler Lösungen eingeschickt. Auch Felix Kolbe aus der 5. Klasse hat sich an die Aufgaben gewagt, die nicht für diese Jahrgangsstufe konzipiert sind, sondern üblicherweise erst ab der 7. Klasse bewältigt werden, und konnte damit Erfahrungen bei der Teilnahme an diesem Wettbewerb gewinnen. Moritz Ankenbauer und Elias Knapp aus der Klasse 9b sind bereits erfahrene Teilnehmer und haben als eingespieltes Team wieder eine Gruppenarbeit eingereicht. Die beiden haben wie schon letztes Jahr mit der vollen Punktezahl einen 1. Preis erreicht. Beide dürfen damit an der zweiten Runde teilnehmen, leider allerdings nicht mehr als Team. Wir drücken beiden Teilnehmern die Daumen!

Bundeswettbewerb Mathematik Bayern

Die erste Runde im Bundeswettbewerb läuft gerade an. Die Aufgaben können bei Monika Sporrer abgeholt werden oder sind im Internet unter www.bundeswettbewerb-mathematik.de zu finden. Die Lösungen müssen bis zum 2. März 2020 eingeschickt werden; die Aufgaben der ersten Runde können auch von einer Gruppe mit maximal drei Teilnehmern bearbeitet werden. Dieser Wettbewerb darf von allen Schülern bearbeitet werden, bietet sich aber vor allem für Schüler ab der 9. Jahrgangsstufe an.

Känguru der Mathematik 2020

Am Donnerstag, 19. März 2020, findet der Känguru-Wettbewerb der Mathematik für alle Schüler der

Klassenstufen 5 bis 9 statt. Das Anmeldeformular wird im Januar über das Sekretariat an alle Schüler per Mail versandt. Wir wünschen allen Schülern im März viel Spaß beim Knobeln! [Monika Sporrer für die Fachschaft Mathematik]

Schulsieger gekürt beim Vorlesewettbewerb

Am Donnerstag, den 06.12.2019, fand wieder der Lesewettbewerb an unserer Schule statt. Zuvor hatten wir in den beiden Klassen die Sieger ermittelt. In der 6a belegte Vinzent Kariger beim Klassenentscheid den ersten und Dana Schröder den zweiten Platz, während in der Klasse 6b Johann Huber von den Schülern als Erster und Mathilde Schießl als Zweite gewählt wurde; im Schulwettbewerb durfte für diese die knapp Drittplatzierte, Hanna Ribbeck, nachrücken.

Somit trugen die vier Finalisten zunächst aus ihren selbst gewählten Büchern vor. Nach einer kurzen Pause erhielten sie dann einen Fremdtex, aus dem sie knapp zwei Seiten vorlasen. Im Anschluss zog sich die Jury zur Beratung zurück. Die Entscheidung über die einzelnen Platzierungen war nicht ganz einfach, da alle vier gut vorgetragen hatten. Einstimmig entschied sich aber die Jury, welche aus Manfred Selg, Andrea Maier und Christina Dauer bestand, für Johann Huber als Schulsieger. Dieser wird das Kleine private Lehrinstitut Derksen nun beim Regionalentscheid, der ebenfalls im Haus stattfindet, vertreten. Wir wünschen ihm viel Erfolg auf der nächsten Ebene. [Da]

Ausblick

Termine

- **Präsentation der P-Seminare**
Donnerstag, 9. Januar 2020 in der Aula; offen für Interessierte, 13.30 bis ca. 17 Uhr
- **Bildungstage München**



Termin:
25. und 26. Januar 2020
Veranstaltungsort:
Alte Rotation/Münchner Merkur

Eingang Bayerstr. 57; 80336 München
Öffnungszeiten:
Sa: 12 bis 17 Uhr/So: 10 bis 16 Uhr
Eintritt: 5 Euro; (Kinder bis 16 Jahre frei)

- **Elterninformationsabende**
für den Übertritt in die 5. Klasse im Herbst 2020 am Dienstag, 28. Januar 2020 sowie Mittwoch, 4. März 2020, jeweils 19.00 Uhr
- **Wintersport- und Kulturtag**
Donnerstag, 13. Februar 2020
[Hi]

Lektüreempfehlung

Im Jahr 2019 ist eine ungeheure Anzahl an neuen Büchern für Kinder und Jugendliche erschienen. Diese konnten unlängst auch bei der 60. Münchner Bücherschau bestaunt werden. Eine winzige Auswahl davon für das Lesen in der kalten Jahreszeit finden Sie im Folgenden. Vielleicht ist ja auch etwas für das gemeinsame Lesen an den Weihnachtsfeiertagen oder Ferien für Sie bzw. Ihre Kinder dabei. [Da]

Bronner/ Gerald/ Krassinisky: Fake News und Verschwörungstheorien



Mit Donald Trump sind die „Fake News“ prominent geworden. Wer nun schon immer einmal wissen wollte, wie solche Nachrichten entstehen und warum wir auf diese hereinfliegen, sollte diese Graphic Novel einmal lesen. Auf amüsante und sehr informative Weise zeigt sie uns, wie wir durch eine Verbesserung

unserer Urteilsfähigkeit nicht mehr zu leicht zum Opfer von Manipulation werden. Ab 13 oder 14 Jahren sollte man dieses Buch unbedingt einmal lesen!

Verlag: *Jacoby&Stuart, 2019*

ISBN: 978-3-96428-013-8

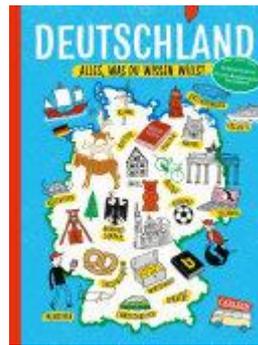
Preis: 12,95 €

[Grafikquelle:

<https://www.perlentaucher.de/buch/gerald-bronner-jean-paul-krassinisky/fake-news-und-verschwörungstheorien.html>]

Bieber, Frederike: Deutschland, alles, was du wissen willst

Hier handelt es sich um ein spannendes Buch für die ganze Familie, das umfangreich über die deutsche



Gesellschaft, Demokratie, Geschichte und Kultur informiert; die Gliederung erfolgt nach den Bundesländern. So wird im Jubiläumsjahr der deutschen Einheit sicherlich jeder einige neue Informationen entdecken und vielleicht das eine oder andere Rätsel lösen.

Verlag: *Carlsen, 2019*

ISBN: 978-3-551-25034-6

Preis: 18,00 €

[Grafikquelle:

https://books.google.de/books/about/Deutschland.html?id=BT5xDwAAQBAJ&redir_esc=y]

Sassen, Erna: Ein Indianer wie du und ich



Wie schwierig es für einen Jugendlichen ist, in unserer komplexen Gesellschaft zu leben und zwischen Förderung und Forderung seinen Weg zu finden, führt diese Lektüre sehr berührend vor. Ein hochbegabter Junge befindet sich im völligen Indianerfieber, als er eine neue Mitschülerin bekommt, die mit ihrer Familie

aus Syrien nach Deutschland geflüchtet ist. Da er das nicht weiß, hält er sie für eine Indianerin und freundet sich mit ihr trotz der Sprachbarriere an. Als sein Vater und seine Lehrerin ihn allerdings mit der Situation konfrontieren, dass er nun eine Klasse überspringen soll und ihn dabei vor vollendete Tatsachen stellen, rastet er völlig aus. Doch nicht nur bei dem Jungen herrscht Chaos. So hat die Familie der jungen Syrerin mit Ausländerfeindlichkeit zu kämpfen; sogar Fenster werden bei ihnen eingeworfen. Neben dem poetischen Text ist das Buch durch die schönen Illustrationen ein literarisches Kleinod. Absolut lesenswert ab zehn Jahren!

Verlag: *Freies Geistesleben, 2019*

ISBN: 978-3-7725-2864-4

Preis: 16,00 €

[Grafikquelle:

<https://www.geistesleben.de/Buecher-die-mitwachsen/Kinderbuch/Ein-Indianer-wie-du-und-ich.html>]

Schrocke, Kathrin: Immer kommt das Leben dazwischen



Im Winter ist es ja häufig dunkel und so bringt eine unterhaltsame, lustige Lektüre viel Freude in unseren Tag. Wer ein solches Buch sucht, wird hier fündig. Sehr unterhaltsam berichtet ein Junge aus seinem Familienleben. Eigentlich will er YouTuber werden, was seine habilitierten Eltern jedoch entsetzt. Doch ehe er seine

Pläne in die Tat umsetzen kann, kommt das Familienleben so durcheinander, dass er auf einmal in die Rolle seiner Eltern schlüpft und letztlich der Vernünftige ist. Wessen Oma beschließt schon von einem Tag auf den anderen in eine WG umzusiedeln? Für viel Unterhaltung sorgt dieses Buch ab etwa zwölf Jahren.

Verlag: Carlsen, 2019

ISBN: 978-3-95854 - 142-9

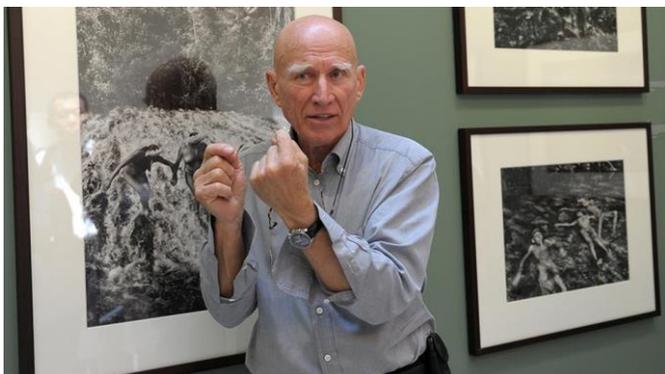
Preis: 14,00 €

[Grafikquelle:

<https://www.perlentaucher.de/buch/kathrin-schrocke/immer-kommt-mir-das-leben-dazwischen.html>]

Fundgrube

Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels an den Fotografen Sebastião Salgado



<https://www.tagesschau.de/kultur/salgado-127.html>;
Bildquelle AFP

Bereits im Newsletter vom März 2016 berichteten wir über den brasilianischen Fotografen Sebastião Salgado, damals vor dem Hintergrund eines Besuchs unserer 10. Klassen der bekannten Genesis-Ausstellung in der Versicherungskammer Kulturstiftung. Genesis, das Ergebnis von acht Jahren intensiver Reisetätigkeit, zeigte uns diese letzten Naturräume – Wüsten, Meere, Urwälder. Mit dieser Ausstellung wollte der Fotograf unser Bewusstsein dafür schärfen, wie kostbar die letzten unberührten Winkel unserer Welt sind – für uns selbst wie für zukünftige Generationen. Salgado ist ein Großmeister der Schwarz-Weiß-Fotografie. Sein großformatiger Bilderzyklus dokumentierte in opulenten Bildern die überwältigende Schönheit und die Artenvielfalt unberührter Flora und Fauna sowie indigener Völker. Das Genesis-Projekt ist Sebastião Salgados Appell an die Zivilisation, einen Teil des Planeten in seiner Ursprünglichkeit und faszinierenden Diversität zu bewahren. Bevor Salgado sich mehr und mehr der Landschaftsfotografie zuwandte, dokumentierte er mit der Kamera den Völkermord in Ruanda, das Abfackeln der Ölfelder im Irak. Er zeigte Menschen auf der Flucht vor Hunger, Naturkatastrophen und vor Krieg.



Bildquelle: <http://www.dassalzdererde-derfilm.de/>)

Im Oktober 2019 wurde er nun mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet. Die Laudatio hielt Wim Wenders, der in dem vielfach ausgezeichneten Dokumentarfilm „Das Salz der Erde“ das Leben und die Arbeiten von Sebastião Salgado portraitierte. In seiner Laudatio sagte der Regisseur, Sebastião Salgado habe mit seiner Fotografie die Menschen „teilnehmend spüren lassen, was der große Feind des Friedens in unserer Zeit ist: der brutale Niedergang des Mitgefühls, der Mitverantwortung, des

Gemeinsinns, des grundsätzlichen Willens zur Gleichheit des Menschengeschlechts.“

Seine großen Fotobände wie "Workers/Arbeiter" oder "Migranten" bestechen durch ihre visuelle Schönheit, die das Leid, das gezeigt wird, nicht vergisst, nicht verklärt, sondern den misshandelten Menschen ihre Würde zurückgibt. In seiner Dankesrede teilt Sebastião Salgado seinen Preis mit ihnen: „Diese Männer, Frauen und Kinder gehören zu den Ärmsten der Menschheit. Sie bilden eine riesige Armee von Migranten und Verbannten, von ausgebeuteten Arbeiterinnen und Arbeitern, von Opfern von Krieg und Genozid. Es sind die Betroffenen von Hungersnöten, Dürrezeiten, Klimawandel und Abholzung; es sind die, die durch die Gier mächtiger, habsüchtiger Männer von ihrem Land vertrieben wurden, die der Mechanisierung der Landwirtschaft weichen mussten, die durch die Konzentration von Grundbesitz, durch ungeplantes Städtewachstum und brutale Wirtschaftssysteme, die von den reichsten Ländern der Welt kontrolliert werden, ihrer Existenzgrundlage beraubt wurden. Mit ihnen möchte ich diesen Preis heute teilen. Ich nehme ihn nicht für mich an; ich nehme ihn für sie an; ich nehme ihn mit ihnen an.“ [Hi]

Schlussstein

Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg.

Mahatma Gandhi (1869-1948)

Frohe Festtage



Impressum

Herausgeber

Kleines privates Lehrinstitut Derksen, Gymnasium

Redaktion

Elisabeth Hiemer

Texte

Florian Cichlar [Ci]; Christina Dauer [Da]; Emilia Endres, Kl. 6b; Jonathan Hettwer, Kl. 12a; Elisabeth Hiemer [Hi]; Dr. Ethery Inasaridse [IE]; Giuliana Montanez, Kl. 12a; Irene Roth [Ro]; Manfred Selg [Se]; Monika Sporrer [Sp]; Dr. Almut Steinlein [SI];

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir nach Möglichkeit auf eine geschlechterspezifische Unterscheidung.

Lektorat

Christina Dauer; Elisabeth Hiemer

Fotos und Abbildungen

Comic: Rebekka Finsterer, Kl. 12a und Merle Lintemeier, Kl. 12a (S.12-14)
Heide Bartelmus (S. 11); Monika Blume (S. 3); Birgit Cichlar (S. 4); Florian Cichlar (S. 4, 5, 10); Elisabeth Hiemer (S. 1, 2, 3); Dr. Ethery Inasaridse (S. 15); Giuliana Montanez, Kl. 12a (S. 9); Dieter Peters (S. 3); Ole Riechers, Kl. 8b (S. 3); Irene Roth (S. 6, 7, 8, 9)

Weitere Text- und Fotoquellen

www.weltethos.org (S. 3)

<https://medium.com/connecteurs/der-etwas-andere-adventskalender-e413e515e37c> (Gedicht S. 11)

<https://www.perlentaucher.de/buch/gerald-bronner-jean-paul-krassinsky/fake-news-und-verschwörungstheorien.html> (S. 17)

https://books.google.de/books/about/Deutschland.html?id=BT5xDwAAQBAJ&redir_esc=y (S. 17)

<https://www.geistesleben.de/Buecher-die-mitwachsen/Kinderbuch/Ein-Indianer-wie-du-und-ich.html> (S. 17)

<https://www.perlentaucher.de/buch/kathrin-schrocke/immer-kommt-mir-das-leben-dazwischen.html> (S. 18)

<https://www.tagesschau.de/kultur/salgado-127.html>; Bildquelle AFP (S. 18)

Bildquelle: <http://www.dassalzdererde-derfilm.de/>
(S. 18)

Kontakt

Wir freuen uns über Ihre Meinung, Anregungen und Ideen. Sprechen Sie uns an oder schreiben Sie uns:
Pfingstrosenstraße 73, 81377 München,
Telefon: 089 / 78 07 07-0, Telefax: 089 / 78 07 07-10
sekretariat@derksen-gym.de
www.derksen-gym.de

